

180/204 [1752 Januar 13., Rom]¹

Schreiben von Filippo Muscatelli an Beat Fidel Zurlauben betreffend Abrechnung seiner Anwaltskosten im Eheprozess von Beat Fidel Zurlauben mit Anna Maria Klara Landtwing

B Filippo Muscatelli² schreibt Baron und Gardehauptmann Zurlauben³, dass er vorgestern durch den Pariser Nuntius⁴ die Summe in römischer Währung erhalten hat, die ihm für seine vor langer Zeit geleistete Arbeit zustand.⁵ Es bleibt von seiner mehr allgemeinen als genauen Rechnungsstellung aber ein Rest offen: Muscatelli hofft, dass seine Arbeit ihre Wertschätzung finden wird; gleichzeitig verzichtet er aus Zuneigung zu Zurlauben auf einen Teil des ausstehenden Geldes. Allerdings lebt er – wie der Soldat vom Sold – von seinem Honorar: Zur völligen Genugtuung fehlen ihm noch hundert französische Pfund. Er empfiehlt sich abschliessend der Generosität Zurlaubens und erwähnt den Heiligen Michael.⁶

¹ Datiert ist das Schreiben auf den dreizehnten Tag des Jahres 1752.

² In den lateinischen Schreiben Muscatellis schreibt sich dieser mit einem «von».

³ Beat Fidel Zurlauben.

⁴ Carlo Francesco Durini.

⁵ Es handelt sich um Ausgaben im Zusammenhang mit Zurlaubens Prozess gegen die Auflösung seiner Verlobung mit Anna Maria Klara Landtwing, der 1748 vor die Rota in Rom kam, vgl. Meier/Zurlaubiana 386 ff. Muscatelli war Zurlaubens Anwalt in diesem Prozess in Rom, vgl. Zurlaubiana AH 180/73, AH 186/168 und AH 186/67.

⁶ Das Schreiben ist an die «rue neuve de Luxemburg» in Paris adressiert.

AH 180, Bl. 426-427 • Bl. 426^v und 427^r leer, 427^v nur Adresse mit Siegel.
Original, in lateinischer Sprache.
